



Antwort des Stadtrates an den Gemeinderat

Nr. 41/2006

712.00

Schriftliche Anfrage Barla Cahannes betreffend

Zweisprachige Primarschule Romanisch/Deutsch

Die zweisprachigen Primarschulklassen werden gemäss Beschlüssen der Regierung vom 28. September 1999 und des Gemeinderates vom 7. Oktober 1999 seit Beginn des Schuljahres 2000/2001 im Rahmen des vom Schulrat beschlossenen Feinkonzepts vom August 1999 geführt. Am 21. November 2002 bewilligte der Gemeinderat die Fortsetzung des Schulversuchs für das vierte bis sechste Versuchsjahr, also bis Ende Schuljahr 2005/2006. Am 19. Mai 2005 schliesslich stimmte der Gemeinderat einer weiteren Verlängerung des Schulversuchs um zusätzliche drei Jahre zu. Über die definitive Einführung von zweisprachigen Primarschulklassen und die Einführung von zweisprachigen Kindergärten wird wiederum der Gemeinderat, voraussichtlich im Frühjahr 2008, entscheiden.

Im Feinkonzept heisst es bezüglich Anschluss an weiterführende Schulen (Sekundar-/Realschule; Untergymnasium; 3. Gymnasialklasse), dass die Koordination bezüglich Aufnahmebedingungen und Fortsetzung geregelt sein müsse. In diesem Konzept war ursprünglich vorgesehen, jährlich eine Klasse Deutsch/Romanisch und zwei Klassen Deutsch/Italienisch bilden zu können. Man ging also davon aus, dass jeweils etwa 20 Kinder in eine erste Klasse Deutsch/Romanisch und 40 in die beiden ersten, in verschiedenen Quartieren geführten Klassen Deutsch/Italienisch eintreten. Bekanntlich konnte dieses Ziel für den Bereich Romanisch bis heute nie erreicht werden. Dank Unterstützung der Verantwortlichen der Lia Rumantscha und mit grossem organisatorischem Aufwand auch von Seite der Stadtschule konnte in den letzten Jahren wenigstens jeweils eine Halbklassse gebildet werden. Seit dem Schuljahr 2005/2006 wird ein entsprechender Kombiklassenzug geführt.



Im Schuljahr 2006/2007 besuchen insgesamt 60 Kinder im Lachenschulhaus die zweisprachige Primarschule im Bereich Deutsch/Romanisch:

Klasse		Klasse		Kombiklasse	
P1	12 Kinder	P2	10 Kinder	P1/2	22 Kinder
P3	8 Kinder	P4	14 Kinder	P3/4	22 Kinder
P5	6 Kinder	P6	10 Kinder	P5/6	16 Kinder

Der Stadtrat teilt die Auffassung der Fragestellerin, dass sich das Schulprojekt zweisprachige Primarschule vor allem auch auf Grund der bisher äusserst positiven Evaluationsergebnisse grosser Beliebtheit erfreut. Dabei darf explizit festgehalten werden, dass gerade auch das Vertrauen in die zweisprachigen Klassen Deutsch/Romanisch deutlich grösser geworden ist. Tatsache ist aber, dass gesamthaft die ursprünglichen Erwartungen für den Eintritt in den „Romanischzug“ noch immer nicht erfüllt sind.

Auf Beginn des Schuljahres 2006/2007 traten 7 Kinder aus der 6. Klasse Deutsch/Romanisch in die Sekundarstufe I über, davon 2 in eine Realklasse, 2 in eine Sekundarklasse und 3 ans Untergymnasium (aus den beiden Klassen Deutsch/Italienisch waren es insgesamt 39 Kinder, davon 2 in eine Realklasse, 27 in eine Sekundarklasse und 10 ans Untergymnasium). Diese Zahlen sprechen für sich. An der Sekundarstufe I der Stadtschule gibt es derzeit folglich in den 1. Klassen lediglich 4 Schülerinnen und Schüler, welche die zweisprachige deutsch/romanische Klasse auf der Primarschulstufe besucht haben. Diesen kann primär auch aus Kostengründen im Gegensatz zu denjenigen aus den zweisprachigen Klassen Deutsch/Italienisch aktuell keine Fortsetzung des immersiven Spracherwerbs angeboten werden. Allerdings besteht für alle Schulkinder auf dieser Stufe die Möglichkeit, ausserhalb des Pflichtpensums Romanisch oder auch Französisch als Wahlfach zu belegen.

1. Wie begründet der Stadtrat die Tatsache, dass kein einziges Unterrichtsfach auf der Sekundarstufe immersiv in romanischer Sprache angeboten wird?

Die geringe Anzahl der Kinder rechtfertigt derzeit ein solches Angebot nicht.

2. Was gedenkt der Stadtrat in Zukunft, insbesondere im Hinblick auf die nachfolgenden grösseren Klassen zu unternehmen?

Sofern mindestens 8 Schülerinnen und Schüler aus den zweisprachigen Klassen Deutsch/Romanisch gemeinsam ein Pflichtfach (zum Beispiel Geschichte) und das Wahlfach Romanisch besuchen, soll dies ermöglicht werden. Allerdings ist dabei zu berücksich-



tigen, dass eventuell nicht alle in Frage kommenden Schülerinnen oder Schüler das gleiche Oberstufen-Schulhaus besuchen, so dass sich für einen solchen speziellen Unterricht zusätzliche organisatorische (stundenplantechnische) Probleme ergeben könnten.

3. **Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass ein durchgehendes Angebot von einem Unterrichtsanteil in romanischer Sprache vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit das Schulmodell Romanisch/Deutsch noch attraktiver machen und einen echten Beitrag zur Förderung der Minderheitssprache Romanisch darstellen würde?**

Der Stadtrat teilt grundsätzlich diese Auffassung. Um dies zu erfüllen, braucht es aber Mindestzahlen von Kindern in den entsprechenden Klassen, also die entsprechende Bereitschaft der rätoromanischen Erziehungsverantwortlichen. Zudem benötigt es die Zustimmungen der Regierung und des Gemeinderates zu einem entsprechend veränderten Konzept mit den dazu erforderlichen Mehrkosten.

Chur, 30. Oktober 2006

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Schriftliche Anfrage

zweisprachige Primarschule Romanisch/Deutsch

Das Schulprojekt zweisprachige Primarschule erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Besonders die Klassen Romanisch/Deutsch haben grossen Zulauf erhalten.

Die ersten Schülerinnen und Schüler, welche mit dem Projekt begonnen haben, besuchen seit August 2006 bereits die Oberstufe.

Im Gegensatz zur Kantonsschule konnte auf der Sekundarstufe kein Fach in romanischer Sprache im Rahmen des immersiven Unterrichts angeboten werden. Auf der Sekundarstufe besteht im Rahmen der Weiterführung der italienisch/deutsch geführten Primarschulklasse immerhin die Möglichkeit, ein Fach auf italienisch im immersivem Unterricht zu besuchen.

1. Wie begründet der Stadtrat die Tatsache, dass kein einziges Unterrichtsfach auf der Sekundarstufe immersiv in romanischer Sprache angeboten wird?
2. Was gedenkt der Stadtrat in Zukunft, insbesondere im Hinblick auf die nachfolgenden grösseren Klassen zu unternehmen?
3. Ist der Stadtrat auch der Meinung, dass ein durchgehendes Angebot von einem Unterrichtsanteil in romanischer Sprache vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit das Schulmodell Romanisch/Deutsch noch attraktiver machen und einen echten Beitrag zur Förderung der Minderheitssprache Romanisch darstellen würde?



Chur, den 26. Oktober 2006

Eingereicht am 26. Oktober 2006

M. Frauenfelder, Stadtschreiber

